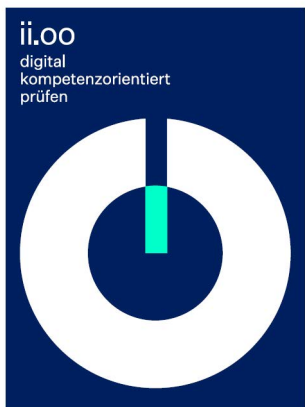




ii.00

Digitales kompetenzorientiertes Prüfen implementieren

Laufzeit: 08.2021 - 07.2024



Ausgangslage

Die Hochschullehre wurde in den letzten Jahren zunächst um digitale Lehr-, Lern- und Prüfungsformate angereichert und dann unvermittelt durch die Corona-Pandemie vollständig digital umgestellt. Die Hochschulen reagierten mit Ad-hoc-Lösungen, die die bisherigen Entwicklungen originell integrierten.

Diese pandemiebedingte Dynamik gilt es nun aufzunehmen und zielführend für Studierende und Lehrende in die Hochschullandschaft zu überführen. Da alle Hochschulen gleichermaßen von der Veränderung der Rahmenbedingungen für Lehre, Lernen und Prüfen betroffen sind, ist ein Verbund die logische Konsequenz, um die damit einhergehenden Herausforderungen anzunehmen.

Besonders in drei Bereichen der digitalen Lehre ist Handlungsbedarf zu sehen: Kompetenzorientierung, Prüfungssysteme, Haltung.

Nun sind digitale Prüfungsformen erforderlich, in denen Studierende neben ihrem Wissen auch die Befähigung zur Anwendung des Wissens, der fachlichen Methoden und Fertigkeiten bei der Lösung komplexer Problemstellungen zeigen können. Die Verbundhochschulen haben dazu bereits im Vorfeld der Pandemie und besonders in den letzten beiden Semestern zahlreiche unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Dabei stellt der hohe Aufwand, digitale Prüfungen kompetenzorientiert auszurichten, eine wesentliche Hürde dar.

Projektziele

Das Ziel des Projektes ist die Entwicklung von Good Practices für digitales und kompetenzorientiertes Prüfen. Die Haltung von Studierenden und Lehrenden zu Prüfungen soll im Sinne des selbstverantwortlichen Lernens und selbstbewussten Reflektierens der eigenen Befähigungen verändert bzw. gestärkt werden. Die Motivation

zur Selbst- und Fremdtäuschung wird vermindert. Bereits etablierte Prüfungssysteme werden weiterentwickelt. Auf dieser Basis werden für die Verbundhochschulen und die Hochschullandschaft chancengleiche, rechtlich sowie technisch sichere und skalierbare Lösungen für digitale kompetenzorientierte Prüfungen (Online- und Präsenzformate) geschaffen. Das Verbundprojekt, an dem neun Hochschulen beteiligt sind, setzt auf dem Forschungsstand zur Didaktik und Durchführung von digitalen Präsenz- und Online-Prüfungen auf und integriert zudem die Erfahrungen aus den Corona-Semestern.

Projektablauf

Der Projektumfang umfasst die Schritte Neukonzeption, Weiterentwicklung, Erprobung, Implementierung und Verfügbarmachung für die Fachdisziplinen BWL, MINT, Soziales und Gesundheit. Durch ein durchgängiges Constructive Alignment und eine Änderung der Haltung gegenüber Prüfungen bei Studierenden und Lehrenden soll die Qualität der Lehre weiter verbessert und Täuschungsversuche entscheidend gemindert werden.

Des Weiteren werden im Projekt die förderfähigen „Maßnahmen zur Entwicklung, Umsetzung und Skalierung von elektronischen Prüfungen und Prüfungssystemen vor Ort, hybrid und virtuell“ umgesetzt. Die Projektergebnisse können nicht nur im Verbund genutzt werden, sondern sind wie gefordert ein Beitrag zur gesamten Hochschullandschaft.

Die technische Umsetzung erfolgt in etablierten Prüfungssystemen, sieht Kompatibilität zu Campus-Management-Systemen vor und berücksichtigt eine zukünftige Cloud-Lösung, die von Hochschulen gemeinsam genutzt werden kann.



Stiftung
Innovation in der
Hochschullehre

PROJEKTLEITER

Prof. Dr. Christina Zitzmann
Fakultät Sozialwissenschaften
Technische Hochschule Nürnberg
Georg Simon Ohm

ANSPRECHPARTNER

Katrin Fontana
Tel.: +49 911/5880 - 4725
katrin.fontana@th-nuernberg.de
www.th-nuernberg.de

Stand: Juli/2023